

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **15 (1942)**

Heft -

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# PIONIER

Offizielles Organ des Eidg. Pionier-Verbandes und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Pionniers



## Zum 1. August

### Die Schweizer

Einst war die Zeit, da hofften wir.  
Dann kam die Zeit, da glaubten wir.  
Nun ist die Zeit, da wissen wir –  
die große, mächtige Zeit.

Nun wird die Zeit zur ewigen Zeit.  
Wir schauen über die Länder weit,  
weit über den Rand der Welt.  
Wir schauen in den großen Raum –

Wir wissen: auch die Welten gehn,  
von weiter Ferne angefehnt,  
wie du und ich und allesamt  
in Wegen, die uns vorgebahnt.

Wo immer auf der Erde kund,  
den Völkern allen tun wir kund:  
Es gibt nur e i n e n Gott und Herrn  
und in der Nacht nur e i n e n Stern.

Einst war die Zeit, da hofften wir.  
Dann kam die Zeit, da glaubten wir.  
Nun ist die Zeit, da wissen wir –  
die große, mächtige Zeit.

Karl Sax